

sollt. Als er später einen Nagel in die Wand einschlagen wollte, stieg er mit brennender Zigarette im Blunde auf jene Bank, ohne das mit Pulver gefüllte Horn zu denken. Er kam mit der Zigarette demselben zu nahe, das Pulver entzündete sich und verbrannte ihn an der rechten Seite des Kopfes und am rechten Arm nicht unbedeutend.

Gestern Vormittag ist am Militärhospital ein unbekannter männlicher Leichnam angeschwommen. Derselbe gehört einem Manne von circa 30 Jahren an und war mit anständiger Kleidung, goldener Uhrkette u. versehen.

Im nächsten Jahre wird Dresden in seinen Mauern einen Congress abhalten sehen, der sich ganz besinnnt eines guten Geruchs zu erfreuen haben will, den Congress der vereinigten Friseure. Dieselben haben am 24., 25. und 26. v. M. in Berlin im „Norddeutschen Hof“ getagt, und waren dabei Freunde aus ganz Deutschland, aus Böhmen und selbst aus Amerika erschienen. Mit dem Congress wird zugleich ein Haarmarkt verbunden.

In einem Geschäft der Brüderstraße 7 sind zu wiederholten Malen die Zugleinen einer großen Marquise geschnitten worden. Der Eigentümer verspricht 10 Thlr. Belohnung, wer den Thäter zunächst machen kann.

Die Puffdruck-Bier-Aparate aus der Fabrik technischer Maschinen von G. A. Koenigs hier, Kreuzg. 10, finden in den Restaurants immer mehr Einzug und in uns von competenter Seite die Zweckmäßigkeit der Apparate schon mehrfach geräumt worden. Sie werden Arbeitsschafft geliefert und das Bier durch die direkte Verbindung des Apparates zwischen dem Kühlschrank und dem Kellerei in immer gleichmäßig frischem Zustand erhalten; gewiß ein nicht zu verneinender Vortheil.

Das dicke Blatt aus der Anzeigenzeitung von S. Nagelstock, Schönbergstrasse 24 — also eine Spezialität, an denen glücklichen Fortbewegen anfänglich wohl Männer gezecht haben mag — hat sich vor Kurzem noch räumlich ausgedehnt müssen und ein Platz der Gastronomie nach dem Altmärkt zu mit erweitert. Die aus diesem Geschäft hervorgehenden Anzeigenblätter scheinen sich jedoch einer großen Beliebtheit zu erfreuen.

Märtyrer Tounas hat eine Aufschlussforschung des Thüringer Bankvereins statt, in der das Directoriium ausführlichen Bericht über die Voge des Geschäfts erstatten soll. Soviel wie über denselben hören, wird dieser Bericht den öffentlich begrenzten Nachwuchs lichten, daß die Aktionäre sich mit vollem Recht den besten Erwartungen dienen können.

In der am Dienstag in Dresden stattgefundenen Generalversammlung der Aktienbesitzer der Sächsischen Bank war die statutarisch vorgeschriebene Hälfte des Aktienportfolios nicht vertreten; innerhalb 14 Tage muss daher eine zweite außerordentliche Generalversammlung mit derselben Tagesordnung einberufen werden.

Heute morgen. Es ist allgemein aufgehoben, daß bei den bevorstehenden Wahlen nur die Stelle des Abgeordneten für den 1. Oberlausitzischen Wahlkreis — jetziger Vorwitz — nicht aber auch diejenige für den 2. Bezirk — jetziger Dr. Biedermann — als erledigt betrachtet werden ist, nachdem Dr. Biedermann in durch das Oberlausitzische Landesamt veröffentlichten Schreiben an seine Wähler das Mandat für den Wahltag ausdrücklich niedergelegt und bestätigt erklärt hat, daß er kein Wiederwahl nicht annehmen könne. Wie wissen hierbei, daß jeder Abgeordnete, welcher sein Mandat niedergelegt will, dies, wenn der Wahltag nicht verharrt ist, dem Kreisamt Ministerium des Justiz am anzeigt hat. Sollte Dr. Biedermann mit Absicht oder Unkenntnis der Gesetz die Anzeige an das Ministerium, die jetzt unterlassen haben? Uns erscheint das Eine wie das Andere im höchsten Grade bestrebend. Wenn im ersteren Falle ist es dem Dr. Biedermann mit jener Erklärung an seine Wähler niemals Ernst gewesen und hat er sieben Wähler, welche er solchesfalls für geeigneter zu halten scheint, als wie sie wirklich sind, abgesetzt.

Der zweite, der einer Untersuchung währte, ist ebenfalls bestrebt.

England. In Island haben die Grönlandfischer während der vergangenen Woche sich in Vorsorge ereignender Weise versammelt. Aus den verschiedenen Teilen der Insel trafen sie ein. Sie alle sind in Folge des anhaltend niedrigstehenden Regens überschwemmt und überall hatten sie die Grönlandfischer eingeholt werden müssen. Am letzten Tage der Woche ist eine Versammlung zum Besetzen eingetreten, und wenn diese nur lange genug anhält, dann mag noch viel von dem verloren geglaubten gerettet werden. Vorläufig aber ist der angestrahlte Schwund recht beträchtlich.

Amerika. In Havanna ist eine Versammlung des republikanischen Clubs aufgezogen und die Verhaftung von 40 Mitgliedern desselben vorgenommen worden.

Österreich. Man berichtet aus Schönwald in Walden: Der obige Cooperator Herr Franz Wader hatte auf die Errichtung eines 15jährigen, verwalteten Mädchens einen beratlichen Einfluss ausgeübt, daß die Wahl nicht einmal eine Wahlkasse ein, nach wenige aber einen Umgang mit einem Mann haben sollte. Das Mädchen ist nun in einem Alter von 17 Jahren Mutter geworden und hat den Herrn Cooperator als Vater ihres Kindes benannt genannt, zumal sie keine Verhüttung und blöß ließ. Infolge dessen hat der österreichische Jugendconcurrenzausbau die Klage an das Consistorium erlaubt, die damit folgte:

„Da ein solcher Fall auf die öffentliche Sitte nicht schadhaft einwirkt, so sieht sich der Jugendconcurrenzausbau zu der Bitte genehmigt. Ein hochstolzes fürsterzbischöfliches Consistorium wolle den vorstehenden Cooperator genehmigt auf einen andern Kosten verlegen, als man sonst außer Stande wäre, gegen selben vor kommende Schande zu verhindern.“ Auf diese Klage erwiderte das Jugendconcurrenzausbau vom 13. August d. J. vom Consistorium nachstehendes Bescheid: „Was die gegen den sonst allseitig belobten und verdienstvollen Cooperator Franz Wader vorgetragte schwere Verdächtigung betrifft, so kann beweist werden, daß 1) einem lädtlichen Jugendconcurrenzausbau ein Beauftragter über die Jugendconcurrenz nicht gestellt, daher auch eine beßrige Behandlung keine einzige als ein amtliches Amtstück, sondern dies als eine von dem Unterthänigen in der Eigenschaft eines Privatmannes gemachte Anzeige angezeigt werden könnte; daß 2) auch in diesem Falle es dem Kläger obliegen würde, für die Wahrheit seiner Angaben den vorankommenden Jurisdicioneus zu führen, nachdem da der Verklagte leugnet und zu diesem Prozesse den Eid anträgt; hierzu die Aussage der angeblichen Witschaudigen, die abwegig bedeckt die Gedanken bedecktlich erscheint, nicht genügt.“

Frankreich. Am 4. d. dienten 250 Mill. Fr. Kriegsentschädigung von hier nach Deutschland abzugeben.

Schweiz. Die Erbschaft Braunschweig wird noch altertümlich zu Tage fördern. Es hat sich für sie ein neuer Vermögensverwalter gestellt, ein junger Arznei, der sich Großvater des Konsistorialen nennst. Seine Großmutter, die Tochter eines englischen Admirals Shore, soll mit dem Herzog vermählt gewesen, von diesem aber mit einer in der Ehe erzeugten Tochter, nachdem diese 18 Jahre alt gewesen, verstoßen worden sein. Die Tochter hätte in der Folge einen französischen Gelmann geheirathet, dessen Sohn nun der Kämmerer sein will. Die Bedenken verweigern ihm das Reich, als erster Vertragspartner am Begegnungsstellen zu übernehmen, da überhaupt der Herzog von einer solchen Ehe bei Bedenken nie etwas habe wollen wollen und die Fassung des Testaments ebenfalls dagegen sei.

Spanien. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht ein Decret, durch welches der General Hidalgo seiner Stellung als Generalcapitán von Madrid entzogen und Voguero zu seinem Nachfolger ernannt wird. (General Hidalgo war mit den Offizieren, welche in Galapagos mehrere Bataillone reorganisiert hatten und auf der strengen Durchführung der Militärobedingungen zur Herstellung der Disciplina bestanden, in Konflikt geraten.) Im Ministerium ist das Unverständniß wieder hergestellt und die eingetretene Kabinettsschlacht bereitigt. Wie es steht, wird die Regierung in sehr energetischer Weise weiter vorgehen.

England. In Island haben die Grönlandfischer während der vergangenen Woche sich in Vorsorge ereignender Weise versammelt. Aus den verschiedenen Teilen der Insel trafen sie ein. Sie alle sind in Folge des anhaltend niedrigstehenden Regens überschwemmt und überall hatten sie die Grönlandfischer eingeholt werden müssen. Am letzten Tage der Woche ist eine Versammlung zum Besetzen eingetreten, und wenn diese nur lange genug anhält, dann mag noch viel von dem verloren geglaubten gerettet werden. Vorläufig aber ist der angestrahlte Schwund recht beträchtlich.

Amerika. In Havanna ist eine Versammlung des republikanischen Clubs aufgezogen und die Verhaftung von 40 Mitgliedern desselben vorgenommen worden.

Penitton. Kräulein Hedwig Meland geht heute im Sommertheater zu ihrem Vater, Adele Spicker, in welchem Stadte sie — wie wir schon neulich erwähnt — die Titelrolle mit einem Glück spielt. Ihr Vater ist eine freudame, talentierte Schauspielerin, die ihrer Zeit ihren Rollen gerecht geworden ist und sich die Achtung des Publikums erworben hat. Möge ihr Vater zu ihrer Freude ausfallen.

Die Delegiertenversammlung des deutschen Musikerverbandes arbeitete gestern rüstig weiter und hat nunmehr den Statutenentwurf der Pensionssäcke in erster Lefur zu Ende bearbeitet. Es ist darnach jedem deutschen Meister, welcher einem Vocalverein angehört, geschafft, schon so den geringen Beitrag von monatlich 15 Pfcr. Mitglied „et pensionans“ an zu werden, wodurch sich derzeit die Zahl nach 10 Jahren die Berechtigung der Pensionierung erhält. Lediglich soll es jedem gestattet sein, auch monatlich 1 Pfcr. Beitrag zu steuern und sich dadurch eine doppeltl. Pension zu erwerben. Angehörige von Mitgliedern, die sehn „Vereine“ gehalten haben und dann sterben, erhalten einen Betrag „et von dem Verhörenden bei Verteilung gleichem Einzahlung“ auf. — Die Hauptgrundzüge des Entwurfs werden wir nach zweiter Lesung näher bezüglich.

+ Was ist streng künstlerischen Wollen in Photographie gescheitert werden kann, dachten wir in diesen Tagen Gelegenheit zu erkennen, da einem Besuch des kleinen Hanstdorf's eben Zeigt. Es ist erstaunlich zu sehen, daß sich die Photographie immer mehr ausgewähltere Kräfte widmet, welche durch ihre Fäden und Admen derselben eine Achtung gebietende Stellung zu verschaffen vermögen. In solchen Bildern erhebt sich dieselbe weit über die mechanische, mit mitte mächtige Bildhildner und leicht mit künstlerischer Freiheit Porträts von unerreichter Treue und selten charakteristischer Ausführung. Derselben haben wir im Hanstdorfs Atelier in interessanter Folge, zum Teil noch im Werden auf der Staffelei. Bekanntlich ist dieses Atelier seit 5 Jahren in das Chenthum des Fotographen G. A. Teich übergegangen, der durch seine oben erwähnten Leistungen es verstanden hat, die in Deutschland und über dessen Grenzen hinaus berühmte Kunstsammlung nicht nur auf ihrer Höhe zu erhalten, sondern auch in den Muhen zu mehren. Es bietet ein bejüngtes Interesse, in den Sammlungen des Ateliers die ganze Reihe Dresden und die zahlreichen Freimden vereint zu sehen. Wohl an 150,000 Blättern früher getöteter Porträts werden vom Geschäft aufbewahrt. Besonders machen die leichten Aufnahmen der königlichen Familie einen wahrhaft noblen, übermäßigen Eindruck. Es übertrahlt nämlich eine große Gruppe der prinzlichen Kinder durch ihre momentane glückliche Wirkung und künstlerisch keine Vollendung. Die zu Grunde gelegte Aufnahme wurde fürstlich von Herrn Teich aus Wunsch von Frau Prinzessin Georg in Hofkirche gemacht. Nicht minder glücklich als im Porträtsaale ist Herr Teich auch in seinen Verlagswerken der Dresdner Galerie. Er hat das Glück, in dem Hotel Winkler einen Schilder zu besitzen, dessen Stift mit dem des berühmten Professors Schurz erfolgreich um die Wonne der höchsten Kunstleistung wird. Durch seine Verbißstilungen nach dessen Leidenschaften tritt das handfängliche Atelier nicht unvergleichlich zum Ruhme unserer Dresdner Galerie bei. So meisterhafte Kreidezeichnungen, wie Dresden sie bietet, finden sich von keiner Galerie der Welt wieder vor. Der Werth wurde durch einen gleichmäßigen Verlust von neuem, die Photographien von unseren Originale direkt zu nehmen, nur erhöht; denn künstlerisch unvollendete Photographien sind Renomme des Ateliers selbst. Umgekehrt preist jede vollendete photographische Kopie den Ruhm des Originale und lobet Ausdrücklichkeit, die legt auf Ort und Stelle zu bedenken. Wirklich, Dresden hat das große Glück, in dem handfänglichen und Brodmannischen Atelier zwei Werkstätten der Kunstablage zu besitzen, die weder Blüte noch Kosten scheuen, um diese Kunst auf den Standpunkt höchster Vollendung zu bringen.

+ Die Vorzüglichkeit der künstlerischen Leitung der Hoftheater Berlin charakterisiert die Thatat, daß an Göthe's Geburtstag in vorheriger Woche an der Oper ein Ballett, „Satanella“, gegeben wurde, während das Königl. Schauspielhaus — geschlossen blieb.

+ Dem klassischen Schauspiel ist in Berlin ein neuer prächtiger Kunsttempel errichtet worden: das Stadttheater, das auf eine Reihe von Jahren in die Hände des Grl. Beneta, einer wohlrenommierten Schauspielerin, übergegangen ist. Die Verleihung stattfindet Berliner Blätter erhält die Würdigkeit der neuen

Einführung sowie die Komfort und Glanz im Innern, die gelungene Ausstattung der relaten Ausstattung der geräumigen Bühne mit Dekorationen und Costümen. Hingegen kommt es gewöhnlich an anderen Schauspielen. Die Bühnen wurden mit Shakespeare's „Was ist Wahr“ eröffnet; doch wie demelst, es sei gut gewesen, daß der Kiel verdeckt habe, das Stück sei von Shakespeare, weil so kaum Niemand geglaubt haben würde.

+ U. im vorliegenden folgendes Circular: Die Generale Ultimatum mit den 3 Soldaten Ward, Leonard, Sivori, den 3 Schauspielerinnen Marie Marlow, Marie Gavel, Madame Valda, einer Künstlerin, Maton, Alice East, Faust, in Braunschweig werden im November und Dezember 1873 in Braunschweig und Belgien aufgeführt. Deutschland findet der Imperator wieder nicht befugt zu wollen.

+ Der Dramatiker Joseph Bellini in Wien hat ein neues Schauspiel „Dantes“ vollendet. Es kommt an der Burg in Wien erste zur Aufführung. Weitere Vorstellungen werden im Burgtheater sind: „Der Seltsamer“, Schauspiel in 1 Akt von Octave Feuillet und „Astor und Athanastia“, Lustspiel in 1 Aufführung von Adolph Beneck.

Bermischtes.

* **Cora Pearl.** Die berühmte Courtisanen verwelkte längst in Rom, wo sie in einem kleinen Theater der Stadt lebt unbedeutendes Aufsehen macht. Sie erträgt lädiert, gezeigt von einem Schwarm junger Männer in Uniform oder Soiree-Zeit, und nahm in einer der schönen Logen Voge Blas. Auf der Bühne gab man gerade ein Ballett, das zwischen zwei Acte legend einer populären Oper eingeschoben worden war. Alter Männer richteten sich jedoch auf die „Beliebte des Voge-Voge“, auf die „Hölle Aldrin“, auf die „wunderbare Amerikanerin“, auf die „Reuelin“ und welche Namen diese Dame noch führen mag.

Der extravagante Stil ihres horenden Costumes, der führt, herausfordernde Kostüme ihrer Ärger und die wohlauf erlebende Art, mit der sie jedesmal ihren grandiosen Koffer bewege, wenn sie ihren wohlbekannten Freunden aus der Sportswelt Grüße in das Haus sendete, erregten allgemeine Bewunderung. Die Frauen sahen mit Eben zu der berühmten Repräsentantin der Demimonde aus und glorifizierten ihre geschminkten Wangen und ihre gewaltsamen Augenlider. Die Männer wieder pflegten sich mit sehr unanständigen Bildern dicht vor der Voge auf, um die unverhüllte Reize der Courtisanen zu beobachten. Mit Cora Pearl, welche von ihrer hohen Kultur angezogen als blau zu den Schauspielen in Blau erschien, schätzte sich offenbar nicht wenig von dieser allgemeinen Kultuscharakter geschmeidig. Als nun auf der Bühne die Tänzerinnen einen elden Wettkampf begannen, um auch überreicht durch die gewaltsamen Stellungen einige Aufmerksamkeit zu erregen, sah Cora Pearl durch überlautes Sprechen die bald verloren gegangenen Huldigungen der Männerwelt wieder zu gewinnen. Als diese Bewegungen jedoch allzu drastisch ausfielen, erhob sich endlich der Voge der wackeren Männer, und ein eimüthiger Protest gegen das rücksichtlose Vogen Volk erhob sich im Hause. Jetzt schlug auch die Stunde der falschen Adeligen von Paris. Zwei hochgewachsene, grausam dreinblickende Gentlemen erschienen in der Tür der Voge und ein destruktiver Gentleman, der ironisch lächelte, teilte ihr mit, daß die Stadtbedürfe ihre augendämmliche Entfernung aus dem Theater und die Rückkehr in ihre Wohnung verlangte. Setz, daß das Gründen des schwarzen Herrn durch das doppelte Argument der Gentlemen sehr energisch unterstellt wurde, sei's, daß die Dame ihr Vater Abenteuer noch lebhaft in Erinnerung hatte — sie mußte nachgeben und schritt lautlos von dannen. Allerdings erschien an anderer Stelle auf einem öffentlichen Paartablette in einem noch aufzuhaltenden Costume und zeigte die guten Römer insbesondere durch die große Gewissenhaftigkeit in Erstaunen, mußte sie bei allem, was zu ihr gehörte, die blaue Farbe in Anwendung brachte. Ein blauer Seidenknoten folgte ihr ein blau gesetztes Hündchen, das allerdings von einem tragischen Schicksal ereilt werden sollte. Sie ist der Voge unter mehreren anderen Tagen eine Pelze.

* Die Herrin in Taffetas in Amerika zielte sich besonders durch Galanterie gegen Damen aus. Nicht weniger als sieben Freunde brachten sie einige Tage in den Kanal, um eine Dame zu retten, welche um Wasser gefallen war. Als die beiden Mette — in der Nähe der bereits sinkenden Dame waren und entzweit hatten, d. s. sie alt und häßlich sei, lebten nicht weniger als sieben Freunde um und schwammen dem Lande zu, ohne die Pülle unter der Erkrankten weiter zu drücken.

* Aus Marienwall wird geschrieben: In einem Graden Hallenhof, anderthalb Stunden von Marienwall entfernt, leben zwei Adelser in tierischer Nachbarschaft. Am 16. um 10 Uhr vor mittags vor der eine Adelsler fehlt von ihm etwa 150 Schritte entfernt wohndende Nachbar durch das doppelte Argument der Gentlemen sehr energisch unterstellt wurde, sei's, daß die Dame ihr Vater Abenteuer noch lebhaft in Erinnerung hatte — sie mußte nachgeben und schritt lautlos von dannen. Allerdings erschien an anderer Stelle auf einem öffentlichen Paartablette in einem noch aufzuhaltenden Costume und von einem Räuber entnommen, und von ihm mit einem schweren Stein an einer formlosen Breimasse zerstört hatte. Der Kopf des ermordeten Adelsler wurde 50 Schritte weit unter einem Bergabhang aufgefunden. In diesem versteckten Zuflinde wurden beide Leichen von der Polizei an den Gerichts-Commissionen angebrochen. Die Motive des Verbrechens sind noch nicht aufgeklärt. Der Mörder, ein noch junger Mann von 24 Jahren, war zwar gefangen und gemündet als ein roher Kellner und dem Tische ergeben, zog aber nie Spuren von Geistesverlust. Er wurde noch am Thotore ergriffen und dem Gericht überreicht.

* Amerikanisch ist eine recht gelegnete Gegend für Dienstmädchen, heißt Helena in Nevada zu sein. Ein dortiges Blatt berichtet, daß die Dienstmädchen dort einen „Stiel“ — mächt und folgende Forderungen gestellt haben: 66 Doll. per Monat, zwei seidene Kleider jedes Jahr, und das Recht, an Sonntagen mit ihren Freunden und Bekannten den Parlor zu besuchen zu dürfen.

* Ein gar nicht älter Druckfehler fand sich längst in einem Sachsenblatt. Dasselbe läßt Mac Marion in finster Schlechtheit, der Nationalversammlung die Verleidung geben, „Frankreich, ich selbst widergegeben, werde noch nicht ald vorher, in der Lage sein, mit allen ausdrücklichen Wünschen ausreichende künstlerische Beziehungen zu unterhalten.“ Freue Dich, lieben Freunde!

* Du hast ja die schönsten Augen!“ sagten die Freibücher der Wiener Weltausstellung und redeten ihn mit der großen Verbindlichkeit. Und vor ist die Freibücher: Herr Wien-Müller (Wrl) in Lauscha auf dem Würzburger Wald. Die Medaille wurde ihm zuerst „wegen der Natürlichkeit, Schönheit, Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit der Brillen“ verliehen. In diesen versteckten Augen, nämlich die weißvermehrten Glasäugen, die an den Adel des Genannten herübergehen und so manchem Umstehen den Verlust der natürlichen ersten mitspielen.

* Schicklichkeit. Eine in München stadtbekannte Personlichkeit, der vielseitig genannt und geliebt „Wunderdoctor“ genannt, der Gründer der sogenannten Cholerakranken, ist am 26. v. M. an demselben Tage, an welchem ihm in den „Neuesten Nachrichten“ ein bereits mit rüttelndem Schriftsteller und durch Haubert's vornehmlich Mittel wieder genannter Cholerakranken eröffnete. Ein gesetzlicher Kampf mit einer Schlangen fand kürzlich in Berlin, Ber. Staaten, statt. Ein Beter vom Lande entdeckte in dem Hause eines Freunden eine ungeheure Schlange im Grabe. Er holte ein Seil und ging tödesverachtend dem Reptil zu Felde. Als er das Lebewohl mit wütigem Schlag in mehrere Stücke gehauen, entdeckte er, daß er den Schlangen, welche zum Verzehr des Garneaus diente und wachten man aufzuhören vergeblich war, irreparabel beschädigt hatte.

* Der berühmte Österreicher Gelehrte Liebenberg sagte einst: „Um sicher recht zu thun, braucht man sehr wenig vom Rechte zu wissen, allein um sicher Unrecht zu thun, muß man die Rechte studiert haben.“

le gelungenen
eine Söhne mit
gewaltig an
Schatespears
gut gewesen,
sehrweise, well
Die Concierie
S. Vortr.
ie Gavel
A. Alfre
und December
hland schaut
et ein neues
der Burg in
des Burg-
1 Alt von
lel in 1 Auf-
zweite füngt
tadt sehr un-
gejolgt von
Sorres-Tei-
aus. Auf der
ei Aste liegen
Aller Augen
son, auf die
aus die, auf die
föhren mag,
der kleine
dab erziel-
abend bewege,
Sportingwelt
erwunderung,
erstaunlich
Bangen und
nun sich mit
die unver-
Gora Beari,
blau zu den
et wenn v
nun auf der
auen, um auch
unverheilbar
Sprech die
erwelt wieder
drastisch auf-
mer, und ein
eine Vogenvolk
der fasslichen
in dreinschne
ein bestreiter
die Stadt-
mater und die
dah Früchten
der Gedenk-
Dame ihr Va-
— sie mußte
dingz erschien
loge in einem
Meier insde-
haugen, mi
laue Farbe in
folgte ihr ein
nem tragischen
merten moder-
und wäh-
abnungslos
Selbstmerti
erzählt, schon
duet sich be-
et weniger als
in einer Dame
die brauen
aren und ent-
et weniger als
ne die hilfe-
Graden Hall-
, lebten zwei
10 Uhr vor
150 Schrit-
zanken. Ohne
im die Urtheile
sächsisches Bild
vom Rumpf
Vaudoublet
der Mörder
mit blau ge-
zerrummete
em Weller den
n mit einem
auch nicht
et weit unter
summelten zu
den Thatort
e Motive los
der, ein noch
und gemieben
chte aber nie
n Thatorte ex-
e Gegend hat
Ein dorthis
"Strell" z.
66 Doll. per
das Recht, an
den Parlor de-
singst in einem
dalon in keiner
e Verstärkung
e noch mehr als
Mädchen auf-
alten." Freue
gten die Preis-
mit der gro-
Herr Vortr.
Die Medaille
heit, Dauer-
doch sind es
augen, die aus
manchdem Un-
ken.
nnte Persönlich-
detor" Haubner,
am 26. v. N.
nachrichten
Haubner vor-
unter öffentlich
en.
e Schlangen
in Bitter vom
ine ungebene
todesverachtend
dichten Schlä-
den den Schlangen
lichen man auf-
te.
erg sagte einst:
ig vom Rechte
man die Rechte

* Über die Ursache des Todes von Soldaten bei Märchen schreibt ein Mitarbeiter der „M. Holzendorf“: „So oft der großer Hölle Truppen automatisieren, ebenso oft stirbt man auch, daß eine noch geringe Zahl gestorben ist. Völliger junger Männer das Opfer dieses Unterganges wird. Der unbewusste Menschenverstand fragt mit Skepsis: „Wie ist das möglich? Was ist die Ursache dieser außallenden Erziehung? Sieben nicht ganze Karawanen durch die Wüste? Arbeitet nicht eine Menge Menschen im Felde, in der Kälte, auf Dächer, am Heuer, der noch viel höher Temperatur und großer Mübelanstrengung, ohne daß so häufige Totessäule die Folge davon sind?“ Diese Erziehung muss also wohl in Verhältnissen begründet sein, welche bei militärischen Märchen vorkommen und sonst nicht zur Geltung gelangen. Da der Tod glaubt ich, die besondere Ursache, welche die militärischen Märchen so verderblich macht, aufgefunden zu haben. Ich hatte als Arzt Gelegenheit, die Leichen solcher Unschlüssigen zu untersuchen und habe, wie bei der Cholera, Entzündung des Blutes, also Mangel an Flüssigkeit im Körper, als Todesursache aufgefunden. Bei dem Militär besteht aber die verderbliche, von einem traurigen Verhältnisse getragene Vorstellung, daß der erkrankte Soldat nicht sterben soll. Kommt die erkrankte nach Wasser lebende Mannschaft in ein Dorf mit Brunnen, so werden diese mit Wachen besetzt, und die nach Wasser gierige Natur des uniformierten Menschen gewaltig unter Anwendung des Todes von der Bekämpfung dieses dringendsten aller Bedrohungen abgehalten. Oft vergessen die Soldaten, von dem wütenden Durst geprägt, die Strenge der Disziplin und werden mit Gewalt zurückgetrieben. Ihre Gefährten sind leer, der Schwefel führt fort, vom Körper zu rinnen, und ehe sie in ihr Quartier gelangen, sind sie das Opfer des Verlustes von Flüssigkeit, den eben made Körper zu erkennen nicht in Stande sind. Was wäre aber der Schaden, den sich die Leute zufügen, wenn man sie das natürliche Bedürfnis des Thirstens befriedigt hätte? Hier soll nun der plötzliche Temperaturwechsel tödlich wirken, ist aber sage: Der gesunde und selbst der frische Mensch erträgt eine plötzliche Veränderung der Temperatur ohne allen Nachteil für seine Gesundheit. Ich erinnere an das russische Dampfbad, an die Erfrischungen der Maltwasser-Kur, an die südländlichen Abkühlungen liebernder Typhus-Kranken in kalten Bädern. Aber abgesehen davon, so fällt es keinen in freiem Zustande befindlichen Menschen ein, sich bei schwerer Arbeit in der Hölle des Wassers zu enthalten. Der Feldarbeiter im Sommer trifft tatsächlich Wasser, der Arbeiter am Feuer fühlt selten Durst aufs reichlichste, der Wanderer in der Wüste trifft Wasser und ist verloren, wenn ihm daselbe fehlt. Aber eben darum kennen diese Leute auch hohe Temperatur-Wärme bei schwerer Arbeit ohne Gefahr ertragen, weil sie eben durch Trinken die Temperatur des Körpers mäßigen und den Verlust an zum Leben notwendiger Flüssigkeit erleiden. Nur der Soldat darf nicht trinken, wenn er Wasser findet und führt auch solches nicht in gehobiger Menge mit sich, und gerade deshalb führt er nicht selten auf dem Marsche an heißen Tagen. Der Verfasser dieser Zeilen wünscht sich Glück, wenn er es damit erreichte, daß das verderbliche, auf einem Erstarrung verboten des Wasserspendend für die Soldaten auf dem Marsche in der Hölle bestellt wurde oder zunächst wenigstens eine gründliche Untersuchung der Sachmänner in den angegebenen Richtungen veranlaßte. Die Obduktion der Leiche eines auf diese Weise getöteten Menschen zeigt deutlich die Mangelhaft des oben Gefragten, nämlich Einschlüsse der Blutmasse zu verantwortlicher Konstitution; Mangel des Serum in den serösen Häuten, wie bei Cholera usw., vor dem eintretenden Tode aber bläuliches Gesicht, schwerer Atem, kaum fühlbarer Puls, wie bei asphyktischen Cholerakranken. Nach meiner Ansicht würden also die häufigen Todesfälle beim Marsche in heißen Tagen vermieden, wenn man das Wasserspinden unterwegs nicht nur nicht verhinderte, sondern im Gegentheil die Mannschaft hierbei mit der hinreichenden Quantität frischen Wassers versorgen würde. Sie in gründlichem und albernem Vorurtheil wurdende Furcht vor kaltem Wasser der erkrankten Körper möglicher ist als bei dem Militär umgedreht in die auf trügerische Gründen gestützte Einsicht von der Notwendigkeit des Heraushebens der Temperatur und des Erholens der verlorenen Flüssigkeit durch die Sorge für hinreichende Menge Wassers aus solchen Märchen.“

* Eine Lustreise. Wie schon früher kurz berichtet wurde, haben die Eigentümmer des „New York Daily Graphic“ mit den bekannten Aeronauten, Professor Kite, einen Contract abgeschlossen, laut welchem dieser verpflichtet, einen Ballon herzustellen, in dem er mit seinem Assistenten und sechs oder acht anderen Personen die Fahrt über den atlantischen Ocean zwischen und zwischen England oder Irland binnen 60 Stunden zu erreichen. Die Kosten für Herstellung des Ballons und für den ganzen Austrittung, welche sich auf 2000 Pfund Sterling belaufen, werden vom Graphic befreit; an den Ballon wird ein Rettungsboot angehängt, das mit Wasser und Lebensmitteln auf 30 Tage verfügt ist. Der „Scientific American“ bringt nähere Details über diesen Ballon, welchen zu entnehmen ist, daß der selbe 4316 Yards (1 Yard = 1½ Wiener Ellen) ungeblümtes Baumwollstoff mit 14,000 Yards langen Stäben erhöht, eine Tragfähigkeit von 11,600 Pfund besitzt, 600,000 Kubikfuß Gas fasst, jedoch wegen der Ausdehnung in den höheren Lüfttdichten nur mit 400,000 Kubikfuß gefüllt wird und daß die ganze Höhe von der Krone des gefüllten Ballons bis zum Boden der Gonnel 180 Fuß beträgt. Die Fahrt wird als ein tollkühner Wagnis bezeichnet, dessen Erfolg überhaupt nur dann möglich ist, wenn das Wetter die nötige Ausdauer besitzt, d. h. so lange als erforderlich, stott oder schwändig erhalten werden kann, worauf auch bei dessen Construction das Hauptaugenmerk gerichtet wurde. Bei der fast beständigen Lustreise gegen Osten kann wohl angenommen werden, daß, wenn es gelingt, den Ballon lange genug stott zu erhalten, man ihn auch nach Europa bringen werde, doch wurde dem Professor Kite geraten, vor der gefährlichen Überfahrt, auf die beispielsgleich Entfernung einen Versuch über den See zum maden. Dieser findet aber, daß die östlichen Strömungen über der See beständiger und verlässlicher sind als über dem Lande und erklärt, daß er lieber Fahrt laufe, in das Meer zu fahren, als an den Felsen der Werberge zu zerbrechen. Er erwähnt überdies — eine Gebrauchsform von 15 Pfund pro Stunde herabstehend — daß Lustreiß wenigstens zehn Tage lang stott zu erhalten, während für die ganze Fahrt nur drei Tage erforderlich sein würden.

* Der Enkel Ludwigs XVI. Neben den vielen genannten Rauborden Sohn, auch Adalbert de Bourbon gehießen, der nach Sturz des der französischen Zulie die Anerkennung als Sohn Ludwigs XVI. reklamierten wir, finden wir im „Tempo“ folgende Details: Der angebliche Adalbert de Bourbon ist klein und seit. In dem Bildnis kommt eine Ehrensignatur, welche das leibhafte Ebenbild Ludwigs XVI. ist, sowohl wie natürlich diesem nach Porträt kennen. Sein Gesicht ist angenehm und grazios. Er sieht alle französischen Autoren, studiert die französische Literatur mit Eifer, nebstdem auch Astronomie. Er spricht vier oder fünf Sprachen und beschäftigt sich in jeder derselben mit großer Fleißhaftigkeit. Er ist ein rechtshänder Mann, sehr liberal, sogar Liberalist, soweit dies zu sein einem holländischen Offizier erlaubt ist. Seine Absicht ist, so versichert er, seine Rechte anerkennen zu lassen und sie dann in die Hände der französischen Nation zurückzugeben. Liebhabers, wenn er auch seinen Prozeß verliert, wird seine Position in Holland darum doch nicht erschüttern. Alle Welt ist der Meinung, daß er bona fide hande. Weiter lesen wir: Sein Vater wurde trotz des Widerstandes der Verbündeten von Delft unter dem Namen „Louis Charles de Bourbon“ beerdigt, und als der letzte Prätendent sich mit Mademoiselle Duquenne, einem Abkömmling des berühmten Admirals, vermaßte, wurden im Bildnis die Worte angemeckert: „Enkel Ludwigs XVI. Adolphe von Frankreich ic. ic. und Marie Antoinette ic. Erzherzogin von Österreich, Königin von Frankreich ic. ic.“

* Cholera als Schätzmittel. In einer Gesellschaft bei Böhl sollte vor einigen Tagen bei einem Gerichtsbesitzer eine gerichtliche Execution durchgeführt werden. Die Böhlische des Gerichtsbesitzers gegen sich jedoch aus Humanität zurück, weil man ihnen beim Eintritt in's Böhlzimmer erklärt, die im Bette der findliche Haustiere wären soeben von der Cholera heilten worden. Da ein bekannter Arzt sich anscheinend in voller Thätigkeit befand, so hatten die Exekutoren keinen Grund zum Zweifel. Wie groß war jedoch ihr Erstaunen, als sie am nächsten Tage erfuhrten, die Wohnung sei während der Nacht ausgelaert worden, und die angeblich todkranke Haustier hätte am ehesten gehofft, die von der Execution bedrohten Gestalten auf die bereitstehenden Wagen zu schaffen.

* Cholera als Schätzmittel. In einer Gesellschaft bei Böhl sollte vor einigen Tagen bei einem Gerichtsbesitzer eine gerichtliche Execution durchgeführt werden. Die Böhlische des Gerichtsbesitzers gegen sich jedoch aus Humanität zurück, weil man ihnen beim Eintritt in's Böhlzimmer erklärt, die im Bette der findliche Haustiere wären soeben von der Cholera heilten worden. Da ein bekannter Arzt sich anscheinend in voller Thätigkeit befand, so hatten die Exekutoren keinen Grund zum Zweifel. Wie groß war jedoch ihr Erstaunen, als sie am nächsten Tage erfuhrten, die Wohnung sei während der Nacht ausgelaert worden, und die angeblich todkranke Haustier hätte am ehesten gehofft, die von der Execution bedrohten Gestalten auf die bereitstehenden Wagen zu schaffen.

* Der Mensch — ein Oster. Dr. Dreyfus saß in einer Besprechung über den Stoßzettel: „Der Mensch gleicht einem wandelnden Oster, dessen Stagen den Herd und Kleidungen des Schornstein bilden, durch welchen bei einem Feuerwagenen täglich 1450 Liter verbraucht werden in Form von Kohlensäure entwichen.“ Einverstanden, wenn nur das Heizungsmaterial nicht so teuer wäre! — Nach Vorwurf auf die Normalversorgung der britisches Truppen geäußerten Angaben geht es nicht so schwach wie die Welle! Arbeitet nicht eine Menge Menschen im Felde, in der Kälte, auf Dächer, am Heuer, der noch viel höher Temperatur und großer Mübelanstrengung, ohne daß so häufige Totessäule die Folge davon sind?“ Diese Erziehung muss also wohl in Verhältnissen begründet sein, welche bei militärischen Märchen vorkommen und sonst nicht zur Geltung gelangen. Da der Tod glaubt ich, die besondere Ursache, welche die militärischen Märchen so verderblich macht, aufgefunden zu haben. Ich hatte als Arzt Gelegenheit, die Leichen solcher Unschlüssigen zu untersuchen und habe, wie bei der Cholera, Entzündung des Blutes, also Mangel an Flüssigkeit im Körper, als Todesursache aufgefunden. Bei dem Militär besteht aber die verderbliche, von einem traurigen Verhältnisse getragene Vorstellung, daß der erkrankte Soldat nicht sterben soll. Kommt die erkrankte nach Wasser lebende Mannschaft in ein Dorf mit Brunnen, so werden diese mit Wachen besetzt, und die nach Wasser gierige Natur des uniformierten Menschen gewaltig unter Anwendung des Todes von der Bekämpfung dieses dringendsten aller Bedrohungen abgehalten. Oft vergessen die Soldaten, von dem wütenden Durst geprägt, die Strenge der Disziplin und werden mit Gewalt zurückgetrieben. Ihre Gefährten sind leer, der Schwefel führt fort, vom Körper zu rinnen, und ehe sie in ihr Quartier gelangen, sind sie das Opfer des Verlustes von Flüssigkeit, den eben made Körper zu erkennen nicht in Stande sind. Was wäre aber der Schaden, den sich die Leute zufügen, wenn man sie das natürliche Bedürfnis des Thirstens befriedigt hätte? Hier soll nun der plötzliche Temperaturwechsel tödlich wirken, ist aber sage: Der gesunde und selbst der frische Mensch erträgt eine plötzliche Veränderung der Temperatur ohne allen Nachteil für seine Gesundheit. Ich erinnere an das russische Dampfbad, an die Erfrischungen der Maltwasser-Kur, an die südländlichen Abkühlungen liebernder Typhus-Kranken in kalten Bädern. Aber abgesehen davon, so fällt es keinen in freiem Zustande befindlichen Menschen ein, sich bei schwerer Arbeit in der Hölle des Wassers zu enthalten. Der Feldarbeiter im Sommer trifft tatsächlich Wasser, der Arbeiter am Feuer fühlt selten Durst aufs reichlichste, der Wanderer in der Wüste trifft Wasser und ist verloren, wenn ihm daselbe fehlt. Aber eben darum kennen diese Leute auch hohe Temperatur-Wärme bei schwerer Arbeit ohne Gefahr ertragen, weil sie eben durch Trinken die Temperatur des Körpers mäßigen und den Verlust an zum Leben notwendiger Flüssigkeit erleiden. Nur der Soldat darf nicht trinken, wenn er Wasser findet und führt auch solches nicht in gehobiger Menge mit sich, und gerade deshalb führt er nicht selten auf dem Marsche an heißen Tagen. Der Verfasser dieser Zeilen wünscht sich Glück, wenn er es damit erreichte, daß das verderbliche, auf einem Erstarrung verboten des Wasserspendend für die Soldaten auf dem Marsche in der Hölle bestellt wurde oder zunächst wenigstens eine gründliche Untersuchung der Sachmänner in den angegebenen Richtungen veranlaßte. Die Obduktion der Leiche eines auf diese Weise getöteten Menschen zeigt deutlich die Mangelhaft des oben Gefragten, nämlich Einschlüsse der Blutmasse zu verantwortlicher Konstitution; Mangel des Serum in den serösen Häuten, wie bei Cholera usw., vor dem eintretenden Tode aber bläuliches Gesicht, schwerer Atem, kaum fühlbarer Puls, wie bei asphyktischen Cholerakranken. Nach meiner Ansicht würden also die häufigen Todesfälle beim Marsche in heißen Tagen vermieden, wenn man das Wasserspinden unterwegs nicht nur nicht verhinderte, sondern im Gegentheil die Mannschaft hierbei mit der hinreichenden Quantität frischen Wassers versorgen würde. Sie in gründlichem und albernem Vorurtheil wurdende Furcht vor kaltem Wasser der erkrankten Körper möglicher ist als bei dem Militär umgedreht in die auf trügerische Gründen gestützte Einsicht von der Notwendigkeit des Heraushebens der Temperatur und des Erholens der verlorenen Flüssigkeit durch die Sorge für hinreichende Menge Wassers aus solchen Märchen.“

* Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Strasburg, 4. September, Morgens. Zwei Strasburger Kaufleute, ein Eisenbahnamer aus Strasburg und einer aus Luxemburg, sind am vorigen Sonntag in Lunéville ohne jede Provocation ihrerseits von wütenden französischen Soldatenmoschen verfolgt und lebensgefährlich bedroht worden. Einer der Kaufleute wurde am Auge schwer verletzt und nur mit Mühe durch einen französischen Artillerie-Offizier vom Tode gerettet.

Paris, 4. September, Morgens. Nach einer Mitteilung des „Journal officiel“ sind die erforderlichen finanziellen Dispositionen getroffen, daß die Zahlung der letzten Quote der Kriegsentlastigung an Deutschland am 5. d. geschehen kann.

Madrid, 3. September. In der Sitzung der Cortes brachte Slave zu dem Antrag, betreffend die strengste Anwendung der Kriegsartikel, das Amending ein: „Es sollten die Fälle, in denen auf Todesstrafe zu erkennen sei, vor die Cortes gebracht werden.“ Das Amending wurde mit 88 gegen 82 Stimmen abgelehnt. Wie verriet wird, würde Salmeron im Falle der Annahme des Antrags über die Kriegsartikel seine Entlassung nehmen und Capitán Ministerpräsident werden.

* Dr. med. Moldau's Wasserheilanstalt, Ammonstr. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Arztliche Ordinationstage von 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

* Augen-Klinik von Dr. Edmund Weller, Seestraße 21, 11–1 u. 2–3 Uhr. Wenn freilic.

* Dr. med. Josse, Galerie 11, II. Sprechst. für Gebeime, Haut, Hals, Frauen u. Geschlechtskrankheiten täglich von 9–4.

* Zur geheimen Krankheiten und Hantansatz ist täglich zu strecken, Galerienstraße 24, 2. Etage, 8–11 Uhr und 2–5 Uhr; A. C. Voigt, früher Assistent im J. Vazarelli.

* Privat-Klinik für geheime Krankheiten. Breitstr. Nr. 1, 3. Etage. Heilung in kurzer Zeit! Arztliche Ordination, Stunden von 9 bis 12 Uhr.

* Dr. med. R. Koenig, II Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geschlech.- u. Hautkrankh. früh 8–11 u. 1/2–4 Uhr. Mittwoch Abends auch 7–8 Uhr.

* Dr. med. Blau, hom. Arzt, Amalienstr. 10, heißt rh. Schmerzen, Schleimfluss, Supp., Pollut., Imp. und die Folgen der Onanie, auch briefl. schreibt s. selber. Sp. 10–12, 3–4 Uhr.

* Med. pract. Fischendorf. Assistentarzt a. D., Altmannstr. 12, für geheime Krankheiten zu hr. von 9–1 Uhr.

* Dr. med. G. H. Neumann, Spec. Arzt für Geschlech. u. Hautkrankh. Krebs. VI. 21a, 1. Sprechst. 8–10 Uhr, 12–4 Uhr.

* Augenarzt Dr. K. Weller I. wohnt jetzt Georgplatz Nr. 11 (Domplatz), Sprechst. v. 10–12.

* Wo noch Hilfe ist, der findet sie Schlossgasse Nr. 10, 1. Etage, beim Grodmutter Tb. Berndt. Durch viele Mühe und Erfahrung ist es mir gelungen, folgende jährliche Krankheiten schnell und geblößt zu heilen: Haut-, Geschlechts-krankheiten, Primär-, secundärer Rückfall der Paroxysmen. Ohne Wiederholung wurdende Furcht vor kaltem Wasser des erkrankten Körpers und die auf trügerische Gründen gestützte Einsicht von der Notwendigkeit des Heraushebens der Temperatur und des Erholens der verlorenen Flüssigkeit durch die Sorge für hinreichende Menge Wassers aus solchen Märchen.“

* Dr. med. Koenig, II Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geschlech.- u. Hautkrankh. früh 8–11 u. 1/2–4 Uhr. Mittwoch Abends auch 7–8 Uhr.

* Dr. med. Blau, hom. Arzt, Amalienstr. 10, heißt rh. Schmerzen, Schleimfluss, Supp., Pollut., Imp. und die Folgen der Onanie, auch briefl. schreibt s. selber. Sp. 10–12, 3–4 Uhr.

* Dr. med. G. H. Neumann, Spec. Arzt für Geschlech. u. Hautkrankh. Krebs. VI. 21a, 1. Sprechst. 8–10 Uhr, 12–4 Uhr.

* Dr. med. R. Koenig, II Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geschlech. u. Hautkrankh. früh 8–11 u. 1/2–4 Uhr. Mittwoch Abends auch 7–8 Uhr.

* Dr. med. Blau, hom. Arzt, Amalienstr. 10, heißt rh. Schmerzen, Schleimfluss, Supp., Pollut., Imp. und die Folgen der Onanie, auch briefl. schreibt s. selber. Sp. 10–12, 3–4 Uhr.

* Dr. med. G. H. Neumann, Spec. Arzt für Geschlech. u. Hautkrankh. Krebs. VI. 21a, 1. Sprechst. 8–10 Uhr, 12–4 Uhr.

* Dr. med. R. Koenig, II Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geschlech. u. Hautkrankh. früh 8–11 u. 1/2–4 Uhr. Mittwoch Abends auch 7–8 Uhr.

* Dr. med. Blau, hom. Arzt, Amalienstr. 10, heißt rh. Schmerzen, Schleimfluss, Supp., Pollut., Imp. und die Folgen der Onanie, auch briefl. schreibt s. selber. Sp. 10–12, 3–4 Uhr.

* Dr. med. G. H. Neumann, Spec. Arzt für Geschlech. u. Hautkrankh. Krebs. VI. 21a, 1. Sprechst. 8–10 Uhr, 12–4 Uhr.

* Dr. med. R. Koenig, II Brüder

Ein großer schwarzer Hund (Neufandländ), auf den Namen Pluto hörend, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben, am See 24 p.

1 Silberarbeiter auf Betrieb findet dauernde Beschäftigung. Postlegeb wird vergrößert.
B. Sachse, Görlich, Baderstraße.

Ein tüchtiger Seifenschneider wird für eine große Fabrik Norddeutschland unter günstigen Bedingungen verlangt. Offeren mit Angabe der Ansprache unter W. 3330 beiderde die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Für ein großes Restaurant in Dresden wird baldigst ein Geschäftsführer gesucht. Näheres in der Expedition dieses Bl.

Wir suchen für unser Speditionsgefecht einen gewandten Expedienten. Baldiger Auftritt erwünscht.

Ziegler, Uhlmann & Comp., Wallitzhafen bei Dessau.

Eine tüchtige und solide Dreher und Kesselschmiede finden gute Lohn- und Arbeitsarbeit in der Maschinenfabrik von

Tittel & Paschke, Freiberg in Sachsen.

Ein tüchtiger Kürschner für Galanteriearbeit, welcher die Stelle eines Werkführers übernehmen kann, findet dauerndes Engagement. Offeren werden durch die Annoncen-Expedition von den Herren Haasenstein u. Vogler in Chemnitz erbeten unter U. F. 326.

Ein Kaufmanns-Lehrling kann in einer anständigen Familie kost und Wohnung erhalten Martinistraße 30, 4. Et. Boderhaus.

Commis-Gesuch für ein bissiges Colonialwaren- und Delikatessen Geschäft wird zum 1. Oktober ein Commis gesucht der eingewandert, freundlicher Verkäufer ist.

Offeren unter G. A. 4 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Sie mein Confection's-Geschäft sucht eine mit der Branche vertraute tüchtige Verkäuferin bei hohem Salair.

Für Schnittgeschäft einen jungen, gewandten Commis. Görlich. Otto John.

Für ein Assurance-Bureau sollen sofort ein junger Mann mit guter Schulbildung und gesetziger Handchrift unter günstigen Bedingungen gesucht werden unter R. S. L. in die Exped. d. Bl. niedergelegen.

Steinbildhauer finden dauernd Beschäftigung am Hoftheater.

Schuhmacher, mittl. Arbeiter, werden gesucht Böllniger Straße 7.

Gewandte Leute, die sich zum Subskribentenhammeln eignen, finden unter sehr günstigen Bedingungen Stellung in H. J. Zeh's Buchhandlung, Postplatz 1.

6 bis 8 Mann Spitzmauerer sucht bei hohem Lohn und ausdauernder Arbeit A. Lange, Steinbruchbesitzer in Neukunnen.

Gesucht eine Wirthshästerin! Eine mit guten Qualitäten vers. lebende Wirthshästerin wird zum 1. Oct. c. auf der Domaine Borsig & Möhlberg a. C. gesucht.

A. Lücke.

Ein Voigt mit guten Empfehlungen und möglichst unbedrängt, wird zum baldigen Auftritt gesucht für das Rittergut Taubenheim bei Wehlen.

Zum Reinigen sucht ich bei sehr gutem Lohn 2 Späden, welche selbstt. arb. können, Frauenstr. 12/14, C. Klin.

Reisender gesucht.

Für ein Kaufhaus- und Guttapercha-Waren-Geschäft wird sofort oder per 1. October ein gewandter Reisender gesucht.

solchen, welche in der technischen Branche bewandert, wird der Vorzug gegeben.

Offeren unter H. 200 poste reit. Hannover erbeten.

Blumen-Arbeiterinnen

werden bei den höchsten Löhnen, sowie Lehrländchen des sofortigen Lohn gesucht Bettinerstr. 17, 3 von August Netto.

1 bis 2

Glempniergehilfen

sucht sofort für ausdauernde Arbeit.

Dippoldiswalde. C. B. Teicher.

Münzer-Gesuch.

2 erste und 2 zweite Bis-

lunisten, sowie 1 Contrabasslist, welche auch Blas-

instrumente spielen, werden

mit spätestens 1. Oct. i. Dres-

den gegen sehr gute Lohn ge-

nommen. Wom. von 9-11 Uhr,

Rathaus, von 2-4 Uhr bei

Emil Eule, Musikdirector,

Landhausstraße 1, 3.

Ein hübsches Mädchen nicht

unter 2 Jahren wird in gute

und genügsame Liche genom-

mnen. Wo ist zu erkennen in

Edenweis Nr. 31 bei Meilen.

Schauspieler und Schauspielerinnen

verschiedener Räder, sowie ein

Sousleur können sofort En-

agement erhalten. Repertoire

und Bedingungen werden unter

der Adresse C. S. poste restante

Gatsdorf bei Zwickau erbeten.

Gesucht

werden mehrere fränzige Mädels- terinnen bei gutem Lohn in der Chocoladen- u. Confiturenfabrik von G. Gutb. u. Birnbaum unter Vorwerkstraße 1b.

Malergehilfen,

zuverlässige Arbeiter, finden so-

fort dauernde Beschäftigung bei

Alfred Lindau,

Decorationsmaler,

Schandkunststraße Nr. 1 part.

Oee.-Berwälter

und Wirtschafterinnen,

frisch. Kutscher, Diener,

Stuben- und Hausmädchen,

viele sofort und später ge-

sucht im Vermittl.-Institut, am See 31.

Stellen suchen

Diener, Martheller, Boten

und Expedienten.

Verlangt werden

Küchendienst, Schärmeister, Ar-

beiter, Schäfer, sowie Küch-

nerinnen, Köchinnen, Haus-

u. Küchenmädchen durch

H. Wiegner, Wallstr. 5a, 1.

Kaufm. Beamte

beschäftigt u. placirt

Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5a I.

Ein Expedient,

gesucht, mit schöner Handchrift,

gut empfohlen und nördigen

cautionsfähig, wie für eine Zeit-

ungs-Expedition zum sofortigen

Auftritt gesucht. Wdr. unter L.

1606, in der Annoncen-Expe-

dition von Rudolf Mosse in

Dresden, Altmarkt 4, 1. Gl.

niederzulegen.

Ein erfahrener, zuverlässiger

Schäfer, verheiratet,

wird für eine Stam-

mfäferei zum 1. Oct. gesucht.

Offeren unter Chiffre U. X.

363, beförderd die Annoncen-

Expedition von Haasenstein u.

Vogler in Chemnitz.

1 bis 8 Mann

Spitzmauerer

sucht bei hohem Lohn und aus-

dauernder Arbeit A. Lange,

Steinbruchbesitzer in Neukun-

nen.

Gesucht eine

Wirthshästerin!

Eine mit guten Qualitäten ver-

sehene Wirthshästerin wird zum

1. Oct. c. auf der Domaine

Borsig & Möhlberg a. C.

gesucht.

A. Lücke.

Ein Voigt

mit guten Empfehlungen und

womöglich unbedrängt, wird

zum baldigen Auftritt gesucht für das

Rittergut Taubenheim

bei Wehlen.

Zum Reinigen

sucht ich bei sehr gutem Lohn 2

Späden, welche selbstt. arb.

Kennen, Frauenstr. 12/14, C. Klin.

Ein Schreiber

wird gesucht, pro Monat 10

bis 15 Thlr. Rd. N. N. 4.

Exp. d. Bl.

für meine Porzellan-, Kurs-

und Gebrauchswaren-Handlung

sucht vor 1. October ein

gewandter Reisender

der gesucht.

Solchen, welche in der tech-

nischen Branche bewandert, wird

der Vorzug gegeben.

Offeren unter H. 200 poste

reit. Hannover erbeten.

Lehrling.

Hugo Klitzsch, Zittau,

Meißner Porzellan-Meyerlage.

1 bis 2

Glempniergehilfen

sucht sofort für ausdauernde Arbeit.

Dippoldiswalde. C. B. Teicher.

Münzer-Gesuch.

2 erste und 2 zweite Bio-

lunisten, sowie 1 Contra-

basslist, welche auch Blas-

instrumente spielen, werden

mit spätestens 1. Oct. i. Dres-

den gegen sehr gute Lohn ge-

nommen. Wom. von 9-11 Uhr,

Rathaus, von 2-4 Uhr bei

Emil Eule, Musikdirector,

Landhausstraße 1, 3.

Ein tüchtiger Seifenschneider

wird für eine große Fabrik Nord-

deutschland unter günstigen

Bedingungen verlangt.

Offeren mit Angabe der Ansprache unter W. 3330 beiderde die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

**Gleinwand,
Vettzeuge und
Julets**
in grosser Auswahl
zu den
billigsten
Preisen.

Fr. Paul Bernhardt,
in Dresden. Schreibergasse
Berlau oder Tautz.

Reise- und Handlung für 16,000
Taler, d. 1. Eile zu 9 Uhr, zwölf
Stunden und Maledy, in
guter Lage, ist auf ein Grund-
stück oder Hof in Friedstadt,
Zehau oder Plauen unter vor-
nehmen Bedingungen zu ver-
kaufen oder auch zu veräußern.
Sachen A. B. 17 Epp. d. V.

**Guts-
Verkauf.**

Veränderung halber ein ich
gewonnen, mein Sohn mit 15 Jahren
ist al. neuen möglichen Gebäuden,
Bürohaus; 2 Wände in Friedstadt,
Zehau oder Plauen unter vor-
nehmen Bedingungen zu ver-
kaufen oder auch zu veräußern.
Sachen A. B. 17 Epp. d. V.

**Gigarren-
Wickelformen**

und gewisse
Eleganten-Joumire
liefern können, gut und billig
F. A. Gnauck,
Radeberg.

Bei Herren **Seddel n. Jung-**

banno, Altmarkt in Dresden,
liefern verschieden verschiedene
Formen von Wickelformen in
kleinen Posen zum Verkauf.

Zu verkaufen
ein schöner, dunkler **Schärmel-Wallach**, 114 3/4, eleganter Rücker, kommt, auf gesättigtes **Rieptsfeld**; Vater: arabischer Weißblut; Mutter: englisch weißblut;

Rittergut Riesa.
Im Verlage von **F. Kliniek**
in **Bleitz**, österr. Schles., ist erschienen:

**Das beste, zuverlässigste
u. radicalste Mittel gegen
Typhus und Cholera.**
aus Gründ vorausgesetzter Er-
fahrung offen und freimuthig
mitgetheilt von **F. J. Thiel.**

Motto: Die Cholera: binnen vier
Stunden außer
Gefahr, binnen vier
Tagen abgetötet.

Vortheilhafteste
Beliebtheit zum Kauf eines **Ja-
milien-Wohnhauses**. Ein kleiner
aber hübscher, im Schweizerstil
massiv erbautes Haus mit Gar-
ten, in ruhiger, geliebster Wohn-
lage in **Gruna** bei Dresden, 5 Minuten vom A. Großen
Garten gelegen, solligen Zodes-
fall schnell verkaufswert werden. Preis
2000 Taler. Anzahlung 1500 bis
2000 Taler, und 5000 auf 5 Jahre
schiffbar. Nur Selbstkäufer er-
fahren das Nähe durch Herren
Kaufmann **Schmidt**, Pillnitzer-
strasse 15.

**Echte Talmi-
Uhrketten**

für
Herren u. Damen,
erstere eben von

1 Thlr. an,
empfiehlt unter
Garantie **5 Jahre**

Ernst Zscheile,
„Billigste Einsaats-Quelle“

für Galanterie-
und Kurzwaren.
Dresden.

13 Schlossstrasse 13.

Uhrketten

aus **Talmi-Gold**,
vom dritten Goldene nicht zu unterscheiden, empfiehlt wieder einen
großen Posten.

F. G. Petermann.
Dresden, 10 Galeriestr. 10.

Agenten

kennen d. Verkaufsstellung
einer in Dresden gele-
genen **Bauquelle hohe Pro-
vision verdiennen**. Offerten
wolle man unter **Chiffre D. G.
400**, an die Annons-Exped.
von **Friedrich Voigt** in
Chemnitz einfinden.

Eine Schreinwand betriebene
Bücherlei bei Dresden ist mit
neu manu gebautem Grund-
stück bei 3000 Taler. Anzahlung
zu perfektion. Nur Selbstkäufer
wollen ihre Adressen bei Mr. Zb.
Vepfendorf, Victorstr. 9 nieder.

Eine fast neue **Droschke**,
auch zum Gebrauch aus-
passend, siehe Bild zu veräußern
Horizon, Reichstraße 17,
bei **E. Lehmann**.

Ein sehr artiges **Putz-
Geschäft** wird zum 1. Oc-
tober eine **erste Arbeitserin**
gejagt, welche das Pustz-
gründlich kennt und flott und
geschickt arbeiten kann. Sta-
tion ganz frei. Gehalt nach den
Festungen zu vereinbaren. Ob-
erten beliebe man bei der Grp.
d. Bl. mit Belohnung der Zeug-
nisse einzuholen unter der Chiffre
Putz Nr. 100. Die Stel-
lung ist von Dauer!

**Auf Eis!
Frische süße
Butter,**
die ganze **27 Rgr.**,
empfiehlt

Julius Adler,
Königstraße 93.

Das über in Verbindung mit
einer Habilitat bestandene einzige
Wannen-Bad

ist, da die betreffenden Räum-
lichkeiten in den Freien der
Habili unentbehrlich geworden
sind, vor Aussem eingegangen
und die baldige Verhassung eines
Graues ein dringendes Verlouis-
nis. Wie machen Unternehmer
bierant mit dem Bewerben auf-
merksam, dass die Stadtverordnung
bereit ist, die neu-Anlage
eines Wannenbades seitens eines
Unternehmers künftig zu unter-
stützen.

Ödörig, den 29. August 1873.

Der Magistrat.

Reelles

Heiraths-Geiush.

Ein junger Mann, Mitte
Jوانialer, von angenehmem
Aussehen, aus edelbarer Familie,
Mitbewerber einer schwangere betriebe-
nen Fabrik in der Nähe der
Sächsischen Schweiz, wünscht
sich zu verschieden und zu diesem
Zeitpunkt die Bekanntschaft eines
achtbaren Fräuleins von soufftem
Charakter zu machen. Junge
Damen von angenehmen Aus-
sehen und im Besitz von etwas
Bemerkungen werden gebeten, ihre
Werken, möglichst unter Be-
lebung der Photographie, unter
F. 1500 in der Annonen-
Expedition von **Rudolf Mosse** in
Dresden, Altmarkt 4. 1. wie-
derzusehen. Geheime Discretion
wird garantiert.

**Freiguts-
Verkauf.**

Eine Freigut, in guter
Pflege des Königreich Sachsen,
mit einem Areal von ca. 140
Schl. Feld und Wiesen, voll-
ständig lebenden und toden
Inventar, stattlichen Gebäuden
und der noch vollen eingebrochenen
Erente, soll für den Preis
von Thlr. 30 Mille baldig ver-
kauft werden. Daselbst liegt in
einem stark bebauten Ort,
welcher alle Einrichtungen einer
Mittelstadt bietet und den
Anblick aller Produkte zu den
besten Preisen ermäßigt.
Vorsteherstand fest und sicher
4% Pro. Anzahlung 12 bis
15.000 Thlr. Röb. unter

„Freigut 6500.“

durch die Annonen-Expedition von

Rudolf Mosse in

Leipzig.

Gasthaus

zu Merbitz.

Sonntag, d. 7. Septbr. findet
im Besitz des Armen-Ver-
bandes ein

Theatralischer Gastabend

statt, ausgesetzt vom Verein
dramatischer Dilettanten zu
Dresden. Anfang punt 7 Uhr.

Plaudern auf ein Länschen
statt. Auch werde ich dem
einen mit guten Speisen und
Getränken und selbstgedachte-
nem Kochen meine werten
Gäste auf das freundliche zu
bewirken. Um recht zahlreichen
Besuch bitten freundlich

G. Gebauer, Rathwirt.

Synagoge.

Sonnabend, d. 6.
bis Mitt. Form. 9 1/2 Uhr, Herr
Oberrabbiner Dr. Landau.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herr

Gebr. A. A. Kamitz in Ottie-
sche des Königsbades. Herr Aus-
stellmeister jun. in Dresden.

Verstorben: Herr Carl Henckel in

Groß mit Hr. Auguste Henckel in
Coburg. Herr A. A. Baur
Gauermann Julius Weidner in
Augsburg mit Hr. Eugen
Grein von Beilby in Hof.

Herr Ritter in Kautzungen mit Hr.
Emma Werner in Wollendorf

Herr Joachim Klümke mit Hr.
Hedwig Uland in Schellendorf
bei Chemnitz. Herr Kaufmann

in Görlitz mit Hr. Dr. phil. Eugen
Riedel in Kratzberg (S. S.)

Getraut: Herr Dr. phil. Eugen

Riedel, Decemb. a. v. Universit.

zur Freiblatt mit Hr. Anna
Lindner in Regensburg. Herr
Albert Haase mit Hr. Helene
Kandt in Bautzen. Herr Herm.
Keller mit Hr. Franziska Hincs
in Dresden.

Getorben: Herr P. Enger,
Robert Hoffmann in Zwickau
(+ 29). Herr Schmidmeister
Carl Gottlob Alois in Stolzen-
bach (+ 1). Herr Fabritius Karl
Schubert in Königswartha bei
Annaberg (+ 1). Herr Gottsch
Johann Heinrich Ferdinand Albrecht
Küller (+ 1). Frau Sophie Höglund geb. Sachse
in Dresden (+ 2). Frau Appel
Herr Käthner Friederike Auguste
geb. Höger in Dresden (+ 3).

Auf Eis!
Frische süße
Butter,
die ganze **27 Rgr.**,
empfiehlt

Julius Adler,

Königstraße 93.

Das über in Verbindung mit
einer Habilitat bestandene einzige
Wannen-Bad

ist, da die betreffenden Räum-
lichkeiten in den Freien der
Habili unentbehrlich geworden
sind, vor Aussem eingegangen
und die baldige Verhassung eines
Graues ein dringendes Verlouis-
nis. Wie machen Unternehmer
bierant mit dem Bewerben auf-
merksam, dass die Stadtverordnung
bereit ist, die neu-Anlage
eines Wannenbades seitens eines
Unternehmers künftig zu unter-
stützen.

Ödörig, den 29. August 1873.

Der Magistrat.

Reelles

Heiraths-Geiush.

Das über in Verbindung mit
einer Habilitat bestandene einzige
Wannen-Bad

ist, da die betreffenden Räum-
lichkeiten in den Freien der
Habili unentbehrlich geworden
sind, vor Aussem eingegangen
und die baldige Verhassung eines
Graues ein dringendes Verlouis-
nis. Wie machen Unternehmer
bierant mit dem Bewerben auf-
merksam, dass die Stadtverordnung
bereit ist, die neu-Anlage
eines Wannenbades seitens eines
Unternehmers künftig zu unter-
stützen.

Ödörig, den 29. August 1873.

Der Magistrat.

Reelles

Heiraths-Geiush.

Das über in Verbindung mit
einer Habilitat bestandene einzige
Wannen-Bad

ist, da die betreffenden Räum-
lichkeiten in den Freien der
Habili unentbehrlich geworden
sind, vor Aussem eingegangen
und die baldige Verhassung eines
Graues ein dringendes Verlouis-
nis. Wie machen Unternehmer
bierant mit dem Bewerben auf-
merksam, dass die Stadtverordnung
bereit ist, die neu-Anlage
eines Wannenbades seitens eines
Unternehmers künftig zu unter-
stützen.

Ödörig, den 29. August 1873.

Der Magistrat.

Reelles

Heiraths-Geiush.

Das über in Verbindung mit
einer Habilitat bestandene einzige
Wannen-Bad

ist, da die betreffenden Räum-
lichkeiten in den Freien der
Habili unentbehrlich geworden
sind, vor Aussem eingegangen
und die baldige Verhassung eines
Graues ein dringendes Verlouis-
nis. Wie machen Unternehmer
bierant mit dem Bewerben auf-
merksam, dass die Stadtverordnung
bereit ist, die neu-Anlage
eines Wannenbades seitens eines
Unternehmers künftig zu unter-
stützen.

Ödörig, den 29. August 1873.

Der Magistrat.

Reelles

Heiraths-Geiush.

Das über in Verbindung mit
einer Habilitat bestandene einzige
Wannen-Bad

ist, da die betreffenden Räum-
lichkeiten in den Freien der
Habili unentbehrlich geworden
sind, vor Aussem eingegangen
und die baldige Verhassung eines
Graues ein dringendes Verlouis-
nis. Wie machen Unternehmer
bierant mit dem Bewerben auf-
merksam, dass die Stadtverordnung
bereit ist, die neu-Anlage
eines Wannenbades seitens eines
Unternehmers künftig zu unter-
stützen.

Ödörig, den 29. August 1873.

Der Magistrat.

Reelles

Heiraths-Geiush.

Das über in Verbindung mit
einer Habilitat bestandene einzige
Wannen-Bad

ist, da die betreffenden Räum-
lichkeiten in den Freien der
Habili unentbehrlich geworden
sind, vor Aussem eingegangen
und die baldige Verhassung eines
Graues ein dringendes Verlouis-
nis. Wie machen Unternehmer
bierant mit dem Bewerben auf-
merksam, dass die Stadtverordnung
bereit ist, die neu-Anlage
eines Wannenbades seitens eines
Unternehmers künftig zu unter-
stützen.

Ödörig, den 29. August 1873.

Der Magistrat.

<p

Grosser Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Auflösung der Chales-, Seiden-Manufatur-, Damen-Confections-Handlung von

Wilhelm Bussius,

Dresden, Hauptstrasse Nr. 5,

werden sämmtliche, nur aus den neuesten und modernsten Waaren bestehende in ganz besonders großer Auswahl vorhandenen Vorräthe zu

auffallend billigen Preisen ausverkauft.

Aechte Neapolitaner Macaroni.

Dampf-Maccaroni u. Nudelfabrik

von
Johann Friedrich Keit,

am See Nr. 29.

Die Eröffnung eines Detail-Geschäfts in meinen Artikeln bringt hiermit zur Kenntniss eines geehrten Publikums und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

J. F. Keit, am See 29.

Wegen Geschäfterveränderung offerre meine
Gänzlichen Ausverkauf
von weißen Porzellau- u. Steingutwaaren
um schnell damit zu räumen zu aussert billigen, aber festen Preisen
und empfehle solchen zu vortheilhaften Eintäufen

A. Peltier. Dresden. Galeriestr. 6.

Thüringer Bankverein.

Filiale Dresden,
Seestrasse 10 (Kaufhaus).

Wir verfügen jetzt bis auf Weiteres für Depositen:
ohne vorherige Kündigung 4 Procent,
mit einemmonatlicher Kündigung 4½ Procent,
mit dreimonatlicher Kündigung 5 Procent.

Das grosse Möbel-Magazin,

Altmarkt 21
Eingang Schreibergasse Ia., II.

Lager feiner und solid gearbeiteter Tischler- und Polster-Möbel.

Röhren.

Schmiedeeiserne, gußelserne und Thonröhren und Verbindungsstücke, beste Qualität, offerirt in allen Dimensionen die

Continental-Actien-Gesellschaft
für Wasser- und Gasanlagen,
Berlin, Prinzenstrasse 71.

Eisenbahnbaugeräthe.

Lowries, Schienen und Rippfarren werden in grösseren Quantitäten zu kaufen gesucht. — Offeren unter E. U. 342 an die Annonen-Expedition „Invalidendank“, Dresden, Seestrasse 20 I.

Ein Colonialwaaren-Geschäft

In einer Fabrikstadt Sachsen, welche einen üblichen Brutto-Gewinn von circa 2000 Thalern bringt, steht mit oder ohne Handgrundsatz zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter S. S. 1393. an die Annonen-Expedition des Herrn Rudolf Mosse in Chemnitz gelangen lassen.

Pianinos v. 155—220 Thlr. Stugflügel f. 90 u. 125 Thlr. Zugleich empfiehle ich mein Instrumenten-, Musikwerke- und Saiten-Lager. W. Gräbner, Breitestr. 7.

Ein reelles Haarmittel.

Dr. Keyl's wissenschaftlicher Sachverständiger für medizinische, pharmaceutische u. c. Präparate in Berlin, schreibt u. u. über Dr. Keyl's medische Aktion: „Sie befördert derzeit einen gefundenen Nahrungszustand zu den Haarpräparaten, das sich selbst das schwächlichste Haar unter ihrem Gebrauche zu grosser Kraft und Fülle entwickelt... es gehört dieses vorzügliche Präparat keineswegs zu den oft so viel gepräzieren Erzeugnissen der Charlatanerie, sondern ist mit der grössten und thätsigsten Sachkenntniß zusammengesetzt und verdient bei seinen angenehmen Erfolgen in hohem Grade und mit Recht die grosse Anerkennung, deren es sich von Seiten der Aerzte, wie aller jener Consumenten erfreut.“

Alarons à 10 Thlr., 20 Thlr. u. 1 Thlr. sind zu bestellen durch Oscar Lippert in Dresden, Schreibergasse 11 (Haupt-Depot für Sachen).

Caffee haben nur von seismachenden Sorten Lager und verkaufen stets zu den billigsten Preisen, gegenwärtig, so weit der Vorraum reicht, noch zu

11, 12 und 13 Thlr. pr. Kg. Zucker, Reis u. c. ebenfalls zu enorm billigen Preisen.

Dürrlich & Kabisch, Meutstatt an der Kirche 3.

Unständige Mädchen können das Bugmachen unentgeldlich erlernen. Offeren unter L. J. E. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Grosche und Ohrringe

von 2 Thlr. an, Sternhaarnadeln von 2½ Thlr. an, Kreuze, Ringe von 8 Pf. an, Uhrhalter mit Glasglocke von 6½ Thlr. an, Album mit und ohne

Musik, Schreibmappen von 7½ Thlr. an, Portemonnaies von 4½ Thlr. an, Cigarrentaschen von 7½ Thlr. an, Brieftaschen von 10 Thlr. an, Gummi-Hosenträger von 6½ Thlr. an, Schreipuppen von 11½ Thlr. an empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Zschelle, Billigste Einkaufs-Quelle

für Galanterie- und Kurzwaaren, Dresden, 13 Scheffelstrasse 13, vom Altmarkt aus links Ecke,

Gegen Brauosteinkindung von 15 Thlr. (incl. Porto) an Dir. Klemich, Schloßstr. 23, wird überall hin franco verhandelt.

Populäre deutsche Sprachlehre. Anleitungen zum Richtig sprechen und Richtig schreiben. Zum Selbstunterricht, sowie für Handels-, Gewerbe- und Sonntagsschulen, überhaupt für den Unterricht an Erwachsenen, von Dir. Klemich

Restaurant-Verpachtung. Eines der bedeutendsten, in den weltesten Kreisen autonomen, Restaurants in Dresden, welches sich infolge damit verbundenen grossen Gartens und überaus qualifizierter Lage zu jeder Jahrestzeit der grössten Frequenz erfreut, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten.

Dieselbe ist erst vor kurzem vollständig neu mit allem Komfort eingerichtet und bietet somit, da der lebhafte Inhaber nur eine sehr angemessene Anzahlung auf das complet vorhandene Inventar beansprucht, für solche Freihafame junge Leute mit einzigen Tauzen-Dekors ein vortheilhaftes Vermögen eine sehr vortheilhaftes Kapital.

Darauf reflectirende Bewerber wollen die Göte haben, ihre Referenzen mit Angabe von guten Referenzen in die Annonen-Expedition von Saarenstein u. Vogler in Dresden unter der Edler G. H. 150 niederzulegen.

Wegen Umbau

unserer Geschäftsräthen befindet sich unser Küchen-Magazin und Eisen-Kurzwaaren-lager, sowie der Versand der Eisenschränke in zwischen nebenan im hause des Herrn Korschatz,

Altmarkt Nr. 11. 1. Etage, gegenüber dem Rathause.

Gebrüder Eberstein, sonst Fuchs und Co.

Prämierungen.

1869 Amerikan. Amerikan.	1869 Pilsen.	1869 Witten- berg.	1871 Eger.	1871 Dresden.
--------------------------------	-----------------	--------------------------	---------------	------------------

Reines Malzextract,

ungegorennes und concentrirtes Extract des reinsten Malzes, wirkt spezisch auf die irritirten Luftwege; daher bei Husten, Heiserkeit, trockenem Halse anwendbar. Flaschen zu 7½ Thlr.

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form, Nährextract für Kinder und Rekonvalescenten.

Flaschen à 10 Thlr. aus der chem. Fabrik von Apoth. J. Paul Liebe halten stets auf Lager in Dresden sämtliche Apotheken, in Leipzig O. Meissner, in Chemnitz Nicolaiapothike u. Apoth. Leukart, in den Apotheken von Döhlen, Friedberg, Meletane, Weida, Oberseitz, Döbeln, Schneeberg, Bittau, Zwönitz.

Der

Zeitpunct

richtet näher, wo abgehende Militairs

daran denken müssen, für den neuen

Stand

sich mit Civil-Sleidungsstücken

zu versehen.

Die beste Gelegenheit

hierzu bietet unser

Magazin

fertiger

Herrengarderoben,

welches an

Auswahl, verbunden mit Billigkeit und Reellität,

das grösste Etablissement

für dieses Fach am besten verarbeitet.

Besonders aufmerksam

machen wir das gegebene Publikum auf die neu angefertigten completen Auszüge, Winter-Ueberzücher, Tuchdrücke, Rock- und Sach-Jaquets, Herren-Westen, Schlafröcke, welche in hunderten Mustern, für jede Fröste passend, auf Lager vorrathig sind, und empfehlen und bei Bedarf der gegebenen

Herrenwelt

achtungswoll

B. Lissau & Co.,

Magazin für Herren- und Knabengarderoben

en gros & en detail.

S. Frauenstraße 5, Ecke der Galeriestraße, im fehlernen Locale des Herrn Paul Verderber. Bestellungen nach Maass schnell und billig.



Hundehandlung und Züchterei.

Hechtstrasse 37a. Herrmann.

Exemplare von grossen Hunden, Bernhardiner, Neufundländer, Leonberger, Oldenburger, Umler Doggen, Russischer Setter, 7 Wochen alte Bernhardiner, sehr stark und sehnig, Leonberger Hündinnen, 3½ Jahr, Brackenplate, Wachtelhund, Blaue u. s. w.

Amerikanische Saugzähne werden von dem Unternehmer so vervollkommen hergestellt, dass nicht bloß das Einlegen ganzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen erlegen.

Sprechzähne von 9 bis 4 Uhr Nachmittags, Albin Kuzzer, Zahnschnüffler, Dresden, Prager Straße 48 zweite Etage.

Restaurant Kgl. Belvedere
Unter der Brüderstraße Ende n. 10.
Heute großes Concert
Solisten-musicalische
ausgeführt von der Concert-Kapelle des
Königl. Belvedere, unter Direction des
Herrn Th. Faber.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 5 Mgr.
Morgen: Großes Sinfonie-Concert. Orchester 40 Mann.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. 3. G. Marschner.

J. A. Helbig's Etablissement.

Elb-Terrasse.
Bei günstiger Witterung
Heute Freitag, den 5. September

Großes Militär-Concert

vom dem Musikkorps der Königl. Sächs. Pioniere
unter periodischer Leitung des

Herrn Musikdirektor Schubert.
Festspiel-Marsch, von Müller.
Ouverture zu „Die weiße Dame“, von Hen. Schubert.
Ouverture zu „Die Töchter des Teufels“, von Hen. Schubert.
Ach, nur das allein, von Gundert, Solo für Trompete,
begleitet von Herrn Schubert.
Ouverture zu „Norma“, von Bellini.
Die erste Liebe, Volta von A. Schubert. (1. Mal.)
Relegers Wälzer, Bravour-Arie
für Trompete, von Schwaner.
Anfang Abends 6½ Uhr. Eintritt 3 Mgr. à Person.
Hochachtungsvoll W. Wolf.

NB. Der schwimmende Musik-Pavillon wird mit
Gas erleuchtet.

Salon Variété.

Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.

Heute große Extra-Vorstellung und Concert
in Gesang, Ballett, Komik und lebenden Bildern.
Zur Ausführung gelangt (auf allgemeines Verlangen), das aus
Anlass der deutschen National-Fete am 2. Sept. aufgeführte und
mit so günstigem Verkauf aufgenommene
gr. mimisch-plastische Tableau:

Das einige Deutschland; mit einleitendem Prolog

dargestellt von hinnimlichen Mitgliedern des Salons.
(Auf allgemeines Verlangen) zum 447. Male:

Der Jesuiten-Tinel-Tangel,
große komische Scene mit Gesang, Ballett und Tableau.

Die Ausweisung der Jesuiten,
mimisch-plastisches Tableau.

**Die Opfer des grossen
Börsenkrachs**

In Wien, Dresden und München.

Seifen-Frise,

große komische Scene mit Gesang.

Der Jesuiten-Tinel-Tangel kommt um 1½ Uhr, der Börsenkrieg um 11 Uhr zu Aufzähnung.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 2 Mgr. Die Direction.

Restauration zum Forsthaus
in Planen.

Heute von 5 Uhr an

Frei-Concert
Räuseläufchen u. selbstgebäcknen Kuchen,
für Botzen mit Huhn und andere gute Speisen u. Getränke wird
bestens gefertigt. Es lädt freundlich ein. S. Damann.

Victoria-Salon.

Waisenhausstr. Nr. 25, Ecke der
Victoriatrassse.

Morgen Sonnabend, den 6. September

Erste grosse Extra-Vorstellung in dieser Saison.

Auftreten des gesamten neu engagierten Künstlerpersonals.

Da ich auch in diesem Jahre weiter Mühe nach Kosten gescheut habe, um dem geehrten Publikum die ersten und besten Künster ihres Nachts vorführen zu können, so erlaube mir auch für diese Saison mein Unternehmen einem freundlichen Wohlwollen zu empfehlen.

Achtungsvoll S. W. Schmieder.

Alle Näheren beilagen die Anklagezettel.

Restaur. St. Frankfurt,
Moritzstrasse 8.

Heute Pösel-Schweinsknödel mit
Äpfeln. Vorzügliches Coburger Bier,
das feinste aller Biere.

Gasthof zu Radebeul.

Morgen Sonntag Tanzvergnügen.

Garten-Restaurant Adler.

Stadt Metz.

Heute Concert. Carl Hennig.

Annenhof. Abend Freiconcert.

Sonntag Tanzmusik mit Carousellbelustigung
im Gasthof zu Gorbitz.

Landtagswahl.

Als Landesvater zur bevorstehenden Wahl schlagen wir unseren
Mitbürgern im 1. Wahlkreis den höheren Abgeordneten
hierdurch vor.
Seine pflichttreue, erfolgreiche Tätigkeit auf dem letzten
Samstag enthebt uns jeder weiteren Empfehlung.
Unsere Mitbürger kennen ohnedies ja sein öffentliches un-
eigenmäßiges ersprechliches Wirken!

Die gewöhnliche Partei.

Restauration Convent Zimmergrün.
Bauherrenstraße 6, vis-à-vis dem Albert-Theater.

Jeden Tag von 2 bis 4 Uhr

ff. Societäts-Caffee,

à Tasse 1 Mgr. 5 Mgr., wozu ergiebend einladet

Joseph Kaiser.

Leipziger Keller, Betzrichstr.

Zägl. großes Concert u. Vorstellung.

Der beliebte Jesuiten-Tinel-Tangel mit Ausweitung, große
Kom. Scene mit Gesang, Ballett und Tableaux, kommt täglich
zur Ausführung. Anfang 7 Uhr.

Gasthof Rosenthal.

Sonntag Ballmusik im festlich dekorierten Saal.

Es lädt ergiebend ein

C. Richter.

Bahn-Restauration

Kötzenbroda. Hause Freitag Extra-Concert vom Meißner Stadt-

Musikkorps unter Leitung des Musikdirektors Hartmann.

Anfang bald 6 Uhr.

J. Kruse.

Auction. Mittwoch, den 10. September und fol-

gende Tage, Vormittag von 10 Uhr an, sollen
in Folge Verkaufs des Gutes und Wohlengrundstücks in Nieder-

seiditz das gesammte Inventarium, als: I) Mittwoch, den

10. d. M., 4 starke Werde im schweren und leichten Juge

gibend, 1 Halbwagen, 1 Korbwagen, 1 harter Weißwagen, Heder- und

Steinigungsmaschinen, mehrere Werdegeschirre, sämtliche

Utergerätschaften, deutsche Mühlelinne und Tiefbrieten; II) 3

Kühe, 1 fettes Schwein, Hähner und Enten u.; Donnerstag,

den 11. d. M., Wirtschaftsinventarium, als: Esche, Eiche, Stiele, Stäble, Bettstühle mit Federmatratzen, Heberbetten, Haub- und

Küchengeräthe, sowie eine große Vorrie eines Eßen, Kupfer und

anderes Metall meistetend gegen Baarzahlung öffentlich ver-

steigert werden.

Franz Schüttmy,

Auctionator u. Taxator.

Achtung.

Auf die bei mir so beliebt gewordene

Havanna-Ausschank-Cigarre

à Stück 5 Pf.

in Geschmack und Geruch etwas ganz Vorzügliches,
mache die geehrten Raucher ganz besonders aufmerksam.

Herrmann Sonntag,

8 Marienstrasse 8,
an der Königl. polytechnischen Schule.

Das

Grobwaren-Lager

von

W. Zeidler,



1. grosse Kirchgasse 4, empfiehlt eine große Auswahl
Kinderwagen, Lehnsstühle und Blumentische zur
gütigen Beachtung.

Die Steinmetzarbeiten

zum Park-Hotel in Blasewitz sollen vergeben werden. Besitzungs-haftige Bewerber können Blanquats hierzu im Comptoir des Herrn Friedrich Panizza, Badergasse 28, in Empfang nehmen.

Der Aussichtsrath der Gesellschaft Park-Hotel.

Eine grosse Sendung

schöner dichter

Hemdennessels,

dauerhaft in der Wäsche, empfiehlt als ganz besonders
billig:

5/4 alte Elle breit, das Meter 4½ Mgr. — alte Elle 26 Pf.

6/4 * * * 58 Pf. — * * 33 *

gebleicht und ungebleicht.

Robert Bernhardt,
21c. Freiberger Platz. 21c.

Die Niederlage von

Riedelötzitzer Champagner

aus der Fabrik von Ltz. Rabenecker in Görlitz bei
Meissen, zu den Preisen a 25, 30 und 35 Mgr. pr. Flasche, de-
finiert sich bei Herrn Weber, Weber's Gasthaus, Schlosser-
gasse Nr. 6.

für erwachsene
Snaben
und Mädchen
bis zu 14 Jahren

Bietet mein Magazin die reichste
Auswahl in completen Anzügen,
auch in einzelnen Bekleidungs-
gegenständen, und sind die Preise
billiger, als es bei jeder Selbst-
ausstattung möglich wird.

P. Schlesinger,
Specialiste für Kinder-
Garderobe,
Wilsdrufferstr. 39, 1. Et.



Gasthaus-Verpach-tung oder Verkauf.

Eins der beliebtesten Gasthäuser, in nächster Nähe einer
großen Industriestadt Deutschland, mit höchst comfortablen
Räumlichkeiten, großem Saal u. Gesellschaftsräumen,
bequemen Wirtschaftsräumen, großen, frischen Küll-
reien, Eiskellern, gewölbten Stallungen u. schattigem
Garten mit Wasseranlagen und sonstigen Vorlagen, soll an
einen zahlungsfähigen Pächter abgabt verpachtet oder
auch unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Der jährliche Nettogehalt beläuft sich auf sicher ca. 6000 Uhr
Kaufpreis 60.000 Uhr. Packquantum 3000 Uhr.

Reflexanten wollen Offeren unter der Adresse A. S. 101.
restante Postexpedition Dresden, Moritzstraße, niedergelegen.

Zur billigen Quelle.

Schloßstraße 27, im Hofe.

Eine seine Sendung wohlkennendes Culmbacher Bier
ist wieder angekommen, das Alter 18 Ml., das Edelbier 10 Ml.
in Gebinden noch billiger. Gutes Leidiger Glühbier, auf Eis
gelagert, billigen kräftigen Mittagstisch, sowie warmes und kaltes
Abendessen empfiehlt

Achtungsvoll Adolph Reinhardt.

Zur Beachtung: Einem hochgeehrten Publikum zu Dresden und Umgegend.

Die zur Zeit bestehenden Geld- und Creditverhältnisse zwingen die hier selbständigen Schuhmacher Nach-
liebende zu ges. Veräußerung zu veröffentlichen.

In mehreren Generalversammlungen wurde die
Frage des Credits eingehend besprochen und konnte man
zu seinem anderen Resultate kommen, als daß von jetzt
an die Schuhmacher ihre Arbeiten in der Regel nur ge-
gen Baarzahlung abgeben können, doch soll resp. den
sicherer Kunden ein Credit von höchstens drei Monaten
gewahrt bleiben. Da es genügend bekannt sein wird,
daß der Schuhmacher bei den jetzt immer noch steigenden
Materialpreisen noch lange nicht den Zeitver-
hältnissen entsprechenden Gewinn zu erzielen im Stande
ist, so dürfen wir in der Hoffnung sein, daß diese Er-
klärung die gerechte Würdigung unseres hochgeehrten
Publikums zu Dresden und Umgegend finden wird.

Wir Hochachtung
Die Verwaltung der Schuhmacher-Zunft.
Die Verwaltung des Vereins gewerbtr. Schuhmacher.

Zur Ausführung von Privat-Wasserleitungen

empfiehlt mich hiermit einen geehrten Budillum von Dresden
und Umgegend und können Leitungen von mir jeder Zeit in
Augenblick genommen werden.

Gedruckte Reflexanten erbitten ihre werthen Adressen in me-
hrerer Weise.

Die Ausführung von
F. A. Tippner.

M. Hüller's Kiefernadel-Dampfbäder.

Moritzstrasse 21, I., Dresden.

Vorzügliche
Heilerfolge
bei allen Krankheiten die Folge
von Erkältung, Catarrhen der
Luftwege, rheumatischen, gichti-
schen und Nervenleiden, so-
wie bei Uebeln, die auf Stod-
ungen im Blutkreislaufe de-
rufen.

Badestunden für
Damen: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend von 8 bis
4 Uhr; sonst für

Herren: von fr. 8 bis 8 Uhr
abends außer Sonnt. Nachm.

Bekanntmachung.

Auf dem sächsischen Wasserbauhof in Vorstadt-Neudorf sollen

Sonnabend am 6. September 1873,

Bormittag 10 Uhr,

14 Ha